

BERICHTE UND AKTUELLES AUS DEN GEMEINDEN
AUSGABE 2/2025

EVANGELISCHER GEMEINDEBOTE

STAINZ-DEUTSCHLANDSBERG &
LEIBNITZ-RADKERSBURG



2025 | JAHR DER
KIRCHENMUSIK

von
Gott zu Mensch
Mensch zu Mensch
Mensch zu Gott



EV. PFARRGEMEINDE A.B.

STAINZ – DEUTSCHLANDSBERG

Fabrikstraße 1, 8510 Stainz Telefon: 03463/2167

Email: pg.stainz-deutschlandsberg@evang.at

<http://stainz-dl.evang.at>

Pfarrer: **Mag. László László** 0699/188 77 620

Sprechstunden: nur nach tel. Vereinbarung

Pfarrerin i. E.: **Mag. Sabine Maurer** 0699/188 77 621

sabine.maurer@evang.at

Kuratorin: **MMag. Iris Peyrer** 0699/126 52 975

iris.peyrer@hotmail.com

IBAN: AT75 3821 0000 0500 2274

BIC: RZSTAT2G210 Raiba Lieboch-Stainz

EV. PFARRGEMEINDE A.B.

LEIBNITZ

Emmerich-Assmanngasse 1, 8430 Leibnitz

Telefon: 03452/82334

Pfarrbüro: **Silvia Koller-Moitz**

pg.leibnitz@evang.at

Herbert Petrowitsch:

herbert.petrowitsch@evang.at

Sprechstunden: Di 09:00-12:00, Do 14:00-16:00, Fr 09:00-12:00 und nach tel. Voranmeldung 0699/188 77 619

<http://www.die-evangelischen.at>

<https://www.facebook.com/evangelische.kirche.leibnitz>

Pfarrerin **Dr. Marianne Pratl-Zebinger**

marianne.pratl-zebinger@evang.at 03452/82334

Kuratorin: **Bettina Bulla** 0664 41 58 521,

kur.leibnitz@evang.at

IBAN: AT88 3800 0000 0571 4779

BIC: RZSTAT2G

EV. PFARRGEMEINDE A.B.

RADKERSBURG

Langgasse 49,8490 Bad Radkersburg

Telefon: 03476/ 2516

Mail: pg.radkersburg@evang.at

Pfarrbüro: **Elisabeth Scheucher**

<http://www.die-evangelischen.at>

<https://www.facebook.com/evangelischradkersburg>

Bürozeiten: Dienstag 13:00 – 16:00 Uhr

Pfarrerin **Dr. Marianne Pratl-Zebinger**

Kurator **OMR Dr. Georg Gerhold**

dr.gerhold@aon.at

IBAN: AT61 3831 2000 0003 1930

Raiba Bad Radkersburg Klöch

KIRCHENBEITRAG

Evang. Kirchenbeitragsverband Steiermark-Süd

zuständig für Radkersburg:

Mag. Dietmar Böhmer

Mo., Mi., Do. 9:00 -12:00 Uhr, Tel.: 0316 23 21 22-22

d.boehmer@kbv-stmksued.at

zuständig für Leibnitz:

Alexandra Schweizer

Di., Do. 9:15-12:00 Uhr, Tel.: 0316 23 21 22-24

a.schweizer@kbv-stmksued.at

zuständig für Stainz-Deutschlandsberg:

Mag.^a Nataša Hampel-Božek

Mo - Do. 9:00-12:00 Uhr, Tel.: 0316 23 21 22-25

n.hampel-bozek@kbv-stmksued.at

OMBUDSSTELLE der Evang. Kirche

Mag.^a Astrid Winkler

Mo- Fr 09.00 -17.00 Uhr Tel: 0699 188 78 098

ombudsstelle@evang.at

EDITORIAL



Eine Gitarre war es nicht. Das stimmt. Das Instrument, auf dem Titelblatt des letzten Gemeindeboten heißt Oud. Es handelt sich um eine sogenannte Kurzhalslaute aus Vorderasien. Im Theatertagesdienst: „Nathan der Weise“, konnten wir sie hören.

Die Instrumente diesmal erkennen sicher alle, auch wenn wir sie mutwillig auf den Kopf gestellt haben.

Apropos Kopf: Nein, das Kirchendach in Leibnitz ist nicht undicht. Den Schirm, den ich auf dem Bild in der Hand halte, haben wir in einem wunderbaren Gottesdienst in Wagna als Symbol verwendet. Weitere Bilder gibt es im Inneenteil.

Ganz herzlichen Dank für die Rückmeldungen zum Gemeindeboten. Zwei Personen haben mir geschrieben. Und beide etwas Schönes: Die Bilder seien nun viel besser zu erkennen, meinte eine Leserin. Ein Leser erinnerte sich an frühere

Zeiten, als die Herstellung noch reine Handarbeit war.

Froh darüber, dass mein Computer so gute Dienste leistet, freue ich mich über diesen Gemeindeboten, der uns davon erzählt, dass man in Stainz mittlerweile Rätsel lösen muss, um den schweren Kirchenschlüssel zu finden, sonst kommt man nicht mehr aus der Kirche. In Leibnitz ist ein Sandarium geplant. Was das genau ist, und wer das wozu braucht, erfahren Sie hier. Der neue steirische Diözesankantor, Tamas Szöcs, hat uns in Radkersburg besucht und auch gleich einen runden Geburtstag gefeiert.

Und spannend geht es weiter: Gemeindeausflüge, Fahrradgottesdienst, Kirchengeburtstagsfest (!), Fußballgottesdienst, Kirchgartelfest und in Leibnitz neu: eine Trommelgruppe.

And last but not least: der „Lieblings-Lieder-Abend“.

Ist schon schön spannend – od’r?

Viel Spaß beim Lesen und beim Mitfeiern und -spielen wünscht euch

Eure

Romana Kandioler

PS: Wer will, schreibt mir an:
romana.kandioler@gmail.com

WUNDERSAME MACHT UND VERLÄSSLICHER BEGLEITER

Wie die Bibel vom heiligen Geist spricht

Kraft ...

Wenn im Alten Testament der Geist Gottes eingreift, dann kann man nie genau sagen, was passiert: Propheten geraten in Ekstase, ein Mann hat plötzlich übermenschliche Kraft, jemand beginnt, im Namen Gottes zu reden. Eines ist aber ganz deutlich: Hier ist eine Macht am Werk, die nicht im Menschen selbst liegt, Gottes Kraft eben. Sie ergreift einzelne Personen von außen und macht sie zu Werkzeugen in Gottes Hand. Es passieren Dinge, die übermenschlich sind, manchmal auch ein wenig unheimlich. Gott selbst wirkt auf diese Weise in und durch Menschen.

Dabei ist auffällig, dass der Geist Gottes, der im Alten Testament nur sehr selten „Heiliger Geist“ genannt wird, häufig als eine Kraft beschrieben wird, die zwar bewegt, sich aber nicht greifen lässt – wie der Wind. Damit hängt zusammen, dass das hebräische Wort für Geist zugleich die Bedeutung Wind oder Hauch hat. Wenn es zudem den Geist des Menschen, den „Lebensatem“, bezeichnet, dann geht eines ins andere über: Gottes Geist ist die unsichtbare Kraft, die in die Menschen eingeht und in ihnen wirksam wird.

... oder Person?

In der christlichen Kirche sprechen wir vom Heiligen Geist als einer Person der Trinität: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Das ist ungewöhnlich. Keine andere Religion hat eine solche Vorstellung vom Geist, selbst wenn sie von besonderen Geistwirkungen ausgeht oder von unsichtbaren Kräften, die mit ähnlichen Erfahrungen in Verbindung gebracht werden, wie es die Geschichten im Alten Testament tun. Ist das nicht auch eigentlich widersprüchlich? Einmal der Geist als eine Kraft, die den Menschen ergreift, die da ist und dann auch wieder nicht, wie der Wind, der einmal weht und dann wieder verschwindet. Und dann ist da der Geist, der ein Gegenüber ist, der uns begleitet, zu dem wir beten können, den wir herbeirufen und auf dessen Gegenwart wir vertrauen.

Ein Erdkundelehrer hat in einer Klassenarbeit einmal die Frage gestellt: „Wo ist der Wind, wenn er nicht weht?“ Er bekam es dann mit den Eltern zu tun, die diese Frage unzumutbar fanden. Doch trifft das nicht auch die Sache mit dem Heiligen Geist: Kann man von ihm zugleich als plötzlich eingreifender Kraft und als stetig anwesender Person reden?

Bleibender Begleiter

Schon im Alten Testament wird deutlich, dass es nicht der Idealzustand ist, dass der Geist kommt und geht, dass er Menschen erfüllt und wieder verlässt. Denn wenn Gottes Geist nicht da ist, dann gewinnen andere, lebenszerstörende Mächte Einfluss. Nachdem der Geist von König Saul gewichen war, „verstörte ihn ein böser Geist“. Und obwohl David vom Geist Gottes ergriffen wurde, war er gleichzeitig davon bedroht, nicht vom Geist Gottes, sondern von seinen eigenen Begierden und Wünschen regiert zu werden. Ohne Gottes Geist ist das Leben gefährdet und zerbrechlich. Darum wird in Psalm 51, der in den Zusammenhang des Ehebruchs Davids gehört, die Bitte ausgesprochen: „**Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir**“. Ebenso wird von dem zukünftigen König, dem Messias, ausgesagt, dass ihn Gottes Geist nicht mehr verlassen, sondern auf ihm ruhen wird, ja, es wird die Zeit kommen, in der Gott allen seinen Kindern den Geist ins Herz geben wird (Hesekiel 36,27).

Geistträger

Sobald Jesus öffentlich auftritt, wird deutlich: Er ist der, der den Geist dauerhaft trägt. Davon redet die Erzählung von seiner Taufe, aber auch schon die Geburtsgeschichte des Lukas. Deshalb erscheint der Heilige Geist jetzt nicht mehr so unbeständig und ungreifbar wie im Alten Testament. Für alle neutestamentliche Autoren ist klar: Jesus und der Heilige Geist gehören zusammen. Wer Gottes Geist sucht, der kann ihn bei Jesus finden. Umgekehrt: Wenn jemand Jesus ablehnt, dann hat er auch den Geist Gottes nicht in sich. In besonderer Weise wird die Verbindung von Jesus und dem Geist im Johannesevangelium deutlich. Bei seinem Abschied verspricht Jesus den Jüngern seinen Geist.

Er nennt ihn einen „anderen Beistand“, also den Beistand, der an die Stelle Jesu tritt und den Jüngern zur Seite stehen wird. Spätestens hier wird deutlich: Auch der Geist hat etwas Personhaftes, und er wird nicht einfach willkürlich

kommen und gehen, sondern bei denen bleiben, die zu Jesus gehören und auf seinen Namen getauft sind.

Beschenkt und erfüllt

Durch Jesus kommen wir also in eine neue Beziehung zum Heiligen Geist. Der Geist ist es, der uns bleibend mit dem Vater und dem Sohn verbindet. Er ist es, der uns Jesus wahrhaft erkennen und ihm nachfolgen lässt. Durch ihn gehört uns alles, was Jesus für uns ist und getan hat. Darum kann der Geist auch als Gabe bezeichnet werden, als das Geschenk, das unser Leben dauerhaft erneuert und uns begleitet, bis wir in Gottes Herrlichkeit eingehen.

Allerdings wird im Neuen Testament weiterhin daran erinnert, dass der Geist nicht unser Besitz ist. Wir haben ihn nicht als unser Eigentum und vor allem nicht unabhängig vom Geber. Er wird weiterhin auch als Macht beschrieben, die von außen Menschen ergreift, so vor allem in der Apostelgeschichte. Das bleibt der rote Faden

durch die ganze biblische Geschichte hindurch: **Wir brauchen Gottes Geist gerade deshalb, weil wir ihn nicht in uns selbst finden.**

Wir finden ihn weder durch mystische Versenkung noch durch rauschhafte Erfahrungen. Nur Gott selbst kann ihn uns geben – und er gibt ihn uns durch das Wort, das er durch Jesus zu uns geredet hat: **„Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben.“** Es ist deshalb kein Widerspruch, wenn Paulus einerseits davon reden kann, dass wir den Geist haben, und andererseits die Epheser dazu auffordert: **„Lasst euch vom Geist erfüllen“**. Denn der Geist ist wie das echte Leben: nicht in sich erstarrt, sondern auf Beziehung aus. Er steht uns verlässlich bei und überrascht uns immer wieder neu damit, wie reich uns Gott beschenkt.

gedruckt mit freundlicher Genehmigung von Dr. habil Matthias Deuschle

AKTUELLES AUS DER GEMEINDE STAINZ- DEUTSCHLANDSBERG



BERICHT DER KURATORIN



Liebe Damen und Herren unserer Pfarrgemeinde!

Der Sommer naht mit großen

Schritten und damit die freie Zeit, aber davor darf ich noch einmal kurz Rückblick halten und Sie informieren, was sich in unserer Gemeinde getan hat.

Die Ostergottesdienste waren sehr gut besucht und im Garten der Familie Haring konnten wir, wie in der Vergangenheit, beim Osterfeuer den Osternachtsgottesdienst mit anschließendem Umtrunk feiern.

Es gab auf Einladung der Pfarrgemeinde Voitsberg ein gemütliches, informelles Treffen der Gemeindevertretungen von Voitsberg und Stainz/Deutschlandsberg zum besseren Kennenlernen.

Musikalische Highlights waren der Lobpreisabend am Palmsonntag und das Konzert von Outi und Lee. Der Taizéabend (am 17.5.) ist dank Kathrin Diwiaks Initiative auch ein musikalischer Fixpunkt in unserer Gemeinde.

Eine herzliche Einladung und Bitte zur Mithilfe bei den Mäharbeiten in Stainz und Deutschlandsberg darf ich aussprechen, ein Rasenmäher ist jeweils vorhanden, wir freuen uns immer über die Hilfe!

Es gibt zum Schulschluss wieder den Fahrradgottesdienst, und auch da gilt, wer nicht Rad fährt, aber doch gerne dabei sein möchte, kann die Möglichkeit nutzen, mit dem Auto hingeführt zu werden.

Es gibt noch Plätze im Bus bei unserem Gemeindeausflug mit abwechslungsreichem Programm am 15.6., kurz Entschlossene können noch gerne dabei sein!

Etwas Wichtiges liegt mir noch auf dem Herzen: wir versuchen so viele Menschen wie möglich bei unseren Gottesdiensten, Frauenkreisen, Bibelkreisen und Veranstaltungen zu sehen und Gemeinschaft zu erfahren. Wenn es Ihnen nicht möglich ist, selbst zu einem Gottesdienst zu gehen oder fahren, dann kontaktieren Sie mich bitte, um einen Abholdienst zu ermöglichen, damit Sie doch dabei sein können.

Wenn Sie ein persönliches (Glaubens-) Gespräch wünschen, zögern Sie nicht, uns darüber zu informieren, auch Hausbesuche werden gemacht, so können wir in Verbindung bleiben!

Vielen Dank an alle, die daran mitwirken, dass wir so eine lebendige Gemeinde sind!

Mit lieben Grüßen,

Ihre Iris Peyrer

ESCAPE THE CHURCH

oder wie man Gottesdienst auch feiern kann

Wie im letzten Gemeindeboten angekündigt, fand am 22. März,

einem Samstag um 11:00 Uhr, besagter Gottesdienst statt. Im

Vorfeld hatte sich das kleine Jugendarbeitsteam der Gemeinde

viele Gedanken gemacht: über Rätsel, wie sie in den Räumen der evangelischen Friedenskirche in Stainz versteckt und durchgeführt werden können.

Die Grundidee war, dass alle Teilnehmer in der Kirche eingesperrt sind und durch Lösen der verschiedenen Aufgaben und Rätsel den großen schweren Kirchenschlüssel finden sollten, der wieder ins Freie führt.

Neben Rätseln, bei denen viel Bibelwissen gefragt war, gab es auch Stationen, an denen aktiv Bestandteile eines Gottesdienstes erarbeitet wurden, wie zum Beispiel Gebetsanliegen oder Interpretationen zu einer Bibelstelle.

Sieben Gruppen zu je etwa 5 Personen unterschiedlichen Alters

(von Kindern bis zu Erwachsenen im gesetzten Alter) stellten sich den Herausforderungen und waren ordentlich beschäftigt, die teilweise doch recht schwierigen Aufgaben zu lösen. Mit den erarbeiteten Lösungen wurde schließlich ein gemeinsamer Gottesdienst gefeiert, der zur Lösung des letzten Rätsels führte, wo denn nun der Schlüssel versteckt ist. Mehr sei an dieser Stelle nicht verraten, denn diese Form eines besonderen Gottesdienstes wird Folgen haben, denn wir wollen ihn vor allem für KonfirmandInnen der nächsten Generationen und darüber hinaus für alle interessierten Kinder und Erwachsenen immer mal wieder anbieten (**bitte vormerken: 18.10.2025**).



So viel sei verraten: Mit Gottes Hilfe wurde der Schlüssel gefunden und alle Teilnehmer konnten sich bei Pizza und Getränken im Gemeindesaal der Pfarrgemeinde von den Anstrengungen erholen.

Wir freuen uns schon auf die Version „Escape the Church 2.0“ im Herbst.

Uwe Eck

KONFI-FREIZEIT 2025

Im JUFA Deutschlandsberg

„Prüfet alles und behaltet das Gute“ – unter dem Motto, der heurigen Jahreslosung aus dem 1. Korintherbrief, fand die Konfirmandenfreizeit aus dem steirischen Süden statt. 61 Leute, Konfis, Mitarbeiter und Jungmitarbeiter, trafen einander Anfang März im Jugend- und Familiengästehaus in Deutschlandsberg, um gemeinsam ein Wochenende lang



darüber nachzudenken, was dieser Spruch wohl in unserem Leben bedeuten könnte. Neben einer Vielzahl an Workshops, die von Bibelarbeit bis zu spielerischen Aufgaben reichten, stand vor

allem das praktische Erlebnis von Gemeinschaft im Fokus. Dazu gehörte auch wirklich „freie Zeit“, in der man die vielen Möglichkeiten an Spiel und Spaß, die das JuFa Deutschlandsberg bietet,

ausprobieren oder die Umgebung mit der Burg und dem weiten Blick von dort in unser steirisches Weinland kennenlernen konnte. Wie alle Jahre war das „Nachtspiel“ – eine Mischung aus moderner Schnitzeljagd und Geocaching, verbunden mit vielen Rätseln und Aufgaben rund um das genannte Thema der Höhepunkt der Freizeit. Abgerundet

wurde sie mit einem Gottesdienst, der nicht nur gemeinsam besucht, sondern vor allem mit viel aktiver Teilnahme von allen gemeinsam vorbereitet wurde.

Dieses Konzept einer Konfifreizeit wurde schon mehrmals geprüft und für gut befunden. Die begeisterten Feedbacks der jungen Menschen ermutigen, einerseits die

Konfifreizeiten in unserer kirchlichen Nachbarschaft so weiterzuführen und andererseits ähnliche Programmideen weiterzudenken.

Für alle Beteiligten war es wieder ein wunderbares und gesegnetes Wochenende, das noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Uwe Eck

KONZERT MIT OUTI & LEE IM LASSNITZHAUS

Unsere Pfarrgemeinde organisierte ein Konzert mit dem christlichen Sänger-Ehepaar „Outi & Lee“ im Laßnitzhaus Deutschlandsberg.



Das finnisch-kärntnerische Duo begeisterte mit einzigartigen Gospel-, Folk- und Blues-Klängen und berührte das Publikum tief – nicht nur musikalisch, sondern vor allem mit der Botschaft lebendigen

Glaubens an Jesus Christus. Ihre Erzählungen gingen unter die Haut, manche Tränen flossen.

Besonders erfreulich war der große Andrang: Rund 130 Menschen, darunter Christen aller Konfessionen aus dem Bezirk und darüber hinaus, kamen zusammen.

Auch für die Musiker war es ein besonderes Erlebnis. Nachträglich schrieben sie uns: „Es war eines unserer schönsten Konzerte und ermutigend, in Eurem warmherzigen Team dabei zu sein. Alles war super organisiert, die Plakate schön gemacht, euer ganzheitlich umarmender Willkommensgruß, Hilfe beim Tragen und sogar professionelle Medikation bringen uns noch immer ein Lächeln ins Gesicht.“

Bei der „professionellen Medikation“ handelte es sich um eine Kopfschmerztablette. Dass diese ausreichte, dem beim Eintreffen ziemlich kranken Lee wieder bühnenfit zu machen, lag wohl an den Gebeten, die wir noch tätigten.

Es war ein Abend voller Musik, Glauben und Gemeinschaft!



Danke an alle aus unserer Pfarrgemeinde, die das Konzert durch Organisation, Backen und Bewirtung unterstützt haben.

Pia Raunjak

OSTERNACHT

19.04.2025 in Stainz

Der Pfad von der Kirche bis zum Garten war mit Laternen und Kerzen stimmungsvoll ausgeleuchtet, und so fand sich eine Gruppe von Gottesdienstbesucherinnen und Besuchern bei angenehmen Temperaturen im Garten der Familie Haring ein, wo schon ein großer Berg Holz darauf wartete, als Osterfeuer entzündet zu werden.

Und so, im Kreis um das strahlend helle Feuer versammelt, ging es los: Paul Diwiak begleitete den Gottesdienst musikalisch auf der Gitarre, Pfarrer László László und Kuratorin Iris Peyrer lasen



abwechselnd Bibelstellen aus dem Alten und dem Neuen Testament und nach dem Entzünden der Osterkerze rief die Gemeinde

zusammen: „Christus, der Herr ist auferstanden, Halleluja!“

Nicht fehlen durfte ein Osterwitz, von Pfarrer László erzählt. Ruth Haring, die nicht nur das Osterfeuer im Auge behielt, brachte ebenfalls mit ihrem Witz die Gemeinde zum Lachen.

Danach gab es Osterbrot, Oster Eier und Getränke für alle!

Vielen Dank für alle Helferinnen und Helfer und vor allem ein Danke an die Familie Haring für ihre großzügige Gastfreundschaft!

Iris Peyrer

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN 2025

am 7. März im Pfarrheim der katholischen Kirche in Stainz Wie jedes Jahr wurde der Gottesdienst gemeinsam mit unseren katholischen Schwestern vorbereitet und mit vielen Frauen und einigen Männern gefeiert. Die Liturgie kam von Frauen der Cookinseln zum Thema „Wunderbar geschaffen“. Die anschließende Agape mit

Speisen, auch aus der Region der Cookinseln, war wundervoll



gestaltet und sehr schmackhaft.

Ein herzlicher Dank an Birgit Lipitsch und ihr Team für die Vorbereitung und Führung durch den Abend, sowie die musikalische Begleitung im Gottesdienst.

Renate Renz

Fotos: Marie Theres Reisinger



LEBENSBEWEGUNGEN

In den nächsten Monaten (**Juli – August 2025**) feiern nachstehende Gemeindeglieder einen besonderen Geburtstag.

Wir wünschen Ihnen Gottes reichen Segen für Ihr neues Lebensjahr!

Ihren 60. Geburtstag feiern

Larsson Ehn Lena
Schuiki Manuela
Dipl. BW Scheiffle Walter
Ing. Pommer Veronika
Bullner Astrid
Mag.^a Buch Sylvia
Theißl Sabine
Derler Andreas
Lehmann Edith
Tanzbett Sabine
Pohorely Ernst
DI Landgraf Bernd

Ihren 65. Geburtstag feiern

Leski Andreas
Steiner Barbara
Jandl Gerhard
DI Kaufmann Harald

Ihren 70. Geburtstag feiern

Guggi Heidelinde
Spari Marianne

Ihren 75. Geburtstag feiern

Losch Werner
Mag. Klausburg Rudolf Anton
Dengg Theresia
Gries Marie
Klinger Hildegard



Ing. Popp Franz

Ihren 80. Geburtstag feiert

Eissner Wolf-Dieter
Losch Manfred
Hude Karola

Ihren 85. Geburtstag feiern

Bürger Ingrid
Kugler Dietmar
Wieser Hildegard
Pusswald Karl-Heinz

Seinen 90. Geburtstag feiert

Moritz Wolfgang

Ihren 91. Geburtstag feiert

Krobath Helga

Seinen 92. Geburtstag feiert

Lamprecht Karl

Ihren 94. Geburtstag feiert

Allesch Theresia

Ihren 96. Geburtstag feiert

Mag.^a Pohorely Gerlinde

Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge.

Apg 26,22

GOTTESDIENSTE

in der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Stainz – Deutschlandsberg

(Heiliges Abendmahl = **HAM**) (**KIGO** = Kindergottesdienst)

Christuskirche Deutschlandsberg 10:00 UHR		Friedenskirche Stainz 10:00 UHR	
01.06.2025	Exaudi HAM		
			08.06.2025 Pfingstsonntag Konfirmation
09.06.2025	Pfingstmontag HAM		
			15.06.2025 Gemeindeausflug - kein Gottesdienst
		22.06.2025	1. So. nach Trinitatis KIGO
			29.06.2025 Schulschlussgottesdienst - Mit dem Fahrrad zur Andacht Bei Regen feiern wir Familiengottesdienst in Deutschlandsberg
06.07.2025	3. So. nach Trinitatis HAM		
		13.07.2025	4. So. nach Trinit. HAM KIGO
		20.07.2025	5. Sonntag nach Trinitatis Sommergottesdienst in der Wolfgangi - Kirche in Hollenegg
		27.07.2025	6. Sonntag nach Trinitatis
03.08.2025	7. So. nach Trinitatis HAM		
		10.08.2025	8. So. nach Trinit. HAM KIGO
17.08.2025	9. Sonntag nach Trinitatis		
		24.08.2025	10. Sonntag nach Trinitatis
07.09.2025	12. So. nach Trinit. HAM		
		14.09.2025	13. So. nach Trinit. HAM KIGO
21.09.2025	14. Sonntag nach Trinitatis		
			28.09.2024 Pfarrfest zum „Geburtstag“ der Friedenskirche Stainz

AKTUELLES AUS DEN PFARRGEMEINDEN LEIBNITZ-RADKERSBURG

KURATORIN-BRIEF



Liebe Gemeindemitglieder
und Gemeindemitgliederinnen,
ich möchte Ihnen heute einen Ein-
blick in die Vielfalt unseres Ge-
meindelebens geben. Lassen wir

die Bilder sprechen, die bekannt-
lich mehr sagen als tausend Worte.

Mit herzlichen Grüßen

Bettina Bulla



Weltgebetstag in Hengsberg



GD im Seniorenheim Wagna



GD im Seniorenheim Wagna



GD in leichter Sprache Leibnitz



GD in leichter Sprache Leibnitz



Konfi GD



Konfi GD



Frühstücks GD in Voitsberg



Frühstücks GD in Voitsberg



Frühstücks GD in Voitsberg



Theatergottesdienst

Fotos: Jana Emig-Ulbel,
Hans Grasch, Romana Kandioler

DU MEINE SEELE, SINGE!

Zum Jahr der Kirchenmusik



Nervt euch das auch so, wenn uns Evangelischen immer wieder erklärt wird, unser Glaube sei unsinnlich, verkopft, nüchtern und wenig spirituell?

Ich glaube, wir sollten wieder mehr singen. Und zwar aus voller Kehle. Singen ist nämlich, wenn ich's ein bisschen flapsig sagen darf, die evangelische Ur-Spiritualität. Und Singen ist nun wirklich das Sinnlichste, was man sich nur vorstellen kann. Gesang holt man sich aus dem eigenen Körper, aus dem Atem, aus den Lungen, aus dem Rückgrat, aus dem ganzen Leib. Und wenn mehrere Stimmen sich verbinden, dann entsteht eine ganz spezifische Art von Tiefe, vielleicht sogar von Trost, jedenfalls aber von Gemeinschaft. Und zwar nicht erst dann, wenn das Singen konzertreif ist. Habt ihr schon einmal hell auflachen müssen, wenn wir gemeinsam mit ein paar anderen in freier und

wohlwollender Atmosphäre einen Kanon verhaut haben? – Eben.

Singen ist eine der ältesten und elementarsten Kunstformen, die die Menschheit hervorgebracht hat. Zu den allerältesten Gesängen, die wir haben, gehören die biblischen Psalmen – auch wenn wir ihre Melodien leider nicht mehr kennen. Sie wurden uns nicht überliefert, weil es damals noch keine Notenschriften gab. Aber auch als reine Texte erzeugen die Psalmen etwas ganz Zaubenhaftes: Sie bringen ein „Ich“ ins Gespräch mit sich selber. Eine Seele beobachtet sich selbst, spricht sich selbst an, spricht sich selbst jenen Trost zu, den sie in Gott glaubend erhofft, kommt in einen inneren Austausch mit sich selbst und weiß sich dabei immer getragen von Gott. Psalmsprache ist voller Kraft, voller Empfindungen, und vor allem voller Bilder.

Einer, der diese Psalmsprache zu seiner eigenen gemacht hat, war Paul Gerhardt, der große evangelische Liederdichter. Erstaunlicher Lebensmut durchzieht seine Texte, obwohl sein Leben alles andere als mutmachend war. Mitten im dreißigjährigen Krieg gibt es kaum ein Elend, das er nicht erlebt hätte. Während Europa in Zynismus und Abhärtung versinkt,

findet er – geschult an der uralten Psalmsprache – unübertroffene Naturbilder, die bis heute etwas ungemein Tröstliches haben. „Geh aus mein Herz uns suche Freud“ – „Die unverdrossene Bienenschar“ – „Die Glucke führt ihr Völkchen aus“ – „Narzissus und der Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide“ ... das alles und noch viel mehr prägt er – singend – in unsere Seele hinein, um die Augen zu öffnen für eine Schönheit, die jedem fühlenden Menschen vor Augen steht, wenn er nur sehen will. Diese Bilder anzuschauen – und nicht die Schreckensbilder, die jede Zeit für uns bereit hält – führt zu einer Innigkeit, aus der, wenn Gott will, Glauben wachsen kann.

Und so hat der Protestantismus im großen Chor der Christenheit seine ganz spezifische Note beizutragen: Das orthodoxe Christentum ist groß in seiner monumentalen Gottesdienstformen; der römische Katholizismus beeindruckt uns mit seiner weltumspannenden Globalität; wir Protestanten aber legen zu diesen großen Traditionen den großen Auftritt des „Ich“; des singenden „Ich“, das – inspiriert von den Psalmen – im Gespräch mit sich selber zu Gott findet; des singenden „Ich“, das kein

Elend dieser Welt ausblenden muss, um sich doch vor Gott immer wieder neu zusammzusetzen; des singenden „Ich“, das sich bewusst und absichtlich jene Bilder einverleibt, die uns eine andere Welt aufmachen: Nicht Zynismus und Weltverdrossenheit füllen unsere Lieder, sondern elementare Naturfrömmigkeit, gepaart mit einem beständigen Blick auf Christus: Nicht auf das, was uns hemmt, wollen wir unseren Blick richten, sondern auf das, was uns heilt und gut tut und aufrichtet und stärkt.

Das kann man nämlich. Es ist ein Willensakt, den wir im Singen vollziehen. Man kann sich für das Stärkende entscheiden. Das denkende und reflektierende „Ich“ kann es vielleicht nicht, weil es immer wieder von widerstrebenden Gefühlen überwältigt wird. Das singende „Ich“ aber kann die Texte wählen, die es singen will. Es kann sich singend Gottes unendliche Weite einverleiben, die es mit seinem eigenen Atem, mit

seiner eigenen Kehle herbeisingt, mit seiner eigenen Zunge formt, mit seiner eigenen Seele aufnimmt.

„Geh aus mein Herz und suche Freud“. „Du meine Seele singe“. „Weg hast du aller Wege“.

Ich weiß nicht, ob das eine Frömmigkeit ist, die ein moderner Mensch so ohne weiteres nachvollziehen kann. Ich ahne aber, dass aus diesen Worten eine ganz elementare Lebens-Gelassenheit spricht; eine Haltung, die mir sagt: Weine ruhig. Hadere ruhig. Zweifle ruhig. Aber tu es singend. Denn im Singen wird deine Seele sich selber finden. Im Singen wird sie das Wort der Heiligen Schrift zu ihrem eigenen machen. Im Singen wird sie Worte verwenden können, die sich der Verstand erst nach und nach übersetzen kann. Und wenn der Verstand dann nachkommt, werden die Worte dir schon einverleibt sein und ihren Segen entfalten.

Krieg, Krise, Einsamkeit, Überforderung – es ist ja nicht so, als

würden wir das alles nicht ebenso kennen, wenn auch ganz anders, als der dichtende und singende Paul Gerhardt im dreißigjährigen Krieg. In unserer merkwürdigen Welt wankt viel. Umso mehr sollten wir singen. Wer singt, öffnet sich. Wer singt, bildet Gemeinschaft. Wer singt, spürt den „Odem“, den Gott uns eingehaucht hat. Wer singt, spürt: Ich darf sein. Ich darf mich äußern. Ich bin gemeint. Ich gehöre dazu.

Ich wünsche mir, dass wir unseren Perfektionismus ablegen, damit wir unser Singen wiederentdecken können. Ich wünsche mir, dass wir diese große Welt wiederentdecken, die nicht nur beklagt, was los ist, sondern besingt, was werden könnte. Ich wünsche mir, dass wir Hemmungen abbauen und wieder mehr lachen. Ich wünsche mir, dass wir Gott loben und das Leben lieben und einander achten. Ich wünsche mir, dass unser Glaube wächst.

*Eure Pfarrerin
Marianne Pratl-Zebinger*

DER LANDSCHAFTSGÄRTNER KLÄRT AUF



Unser Naturgärtchen im Martin Luther Park sorgt immer wieder für Nachfragen. Wir geben sie weiter an den Landschaftsgärtner Michael Ruckstuhl.

Lieber Michael, demnächst wird die Gruppe Grün ein Sandarium anlegen. Was ist das?

Ein Sandarium bietet einer Vielzahl an Insekten einen Nistbereich. Ähnlich wie ein Insektenhotel dies auch tut. Das Sandarium hat in Bezug zum Nistkasten jedoch einen großen Vorteil. Erdnistler, wie es zum Beispiel etwa drei Viertel der Wildbienen sind, bevorzugen ein Sandarium

gegenüber einem Nistkasten, da sie den typischen Aufbau eines Insektenhotels nicht annehmen. Ein Sandarium bietet ihnen somit einen künstlichen Nistbereich. In Österreich gibt es 696 Arten von Wildbienen.

Sind Wildbienen gefährlich?

Bienen wie auch Wildbienen sind im Vergleich zu Wespen und Fliegen nicht an Süßigkeiten interessiert. Alle Arten von Wildbienen sind im Vergleich zu Wespen harmlos, da der Stachel von Wildbienen meist nicht mal die menschliche Haut durchdringen kann. Außerdem haben Wildbienen kein Volk zu verteidigen, was sie noch einmal weniger aggressiv macht. Sie gelten daher als friedliche Insekten.

Eine Frage zur Wildblumenwiese: Wie lange dauert es, bis so eine Wildblumenwiese wirklich etabliert ist?

Das kann mehrere Jahre dauern. Man geht in der Regel von drei Jahren aus, bis sie sich schön entwickelt hat.

Was sind denn die häufigsten Fehler beim Anlegen einer Wildblumenwiese?

Wichtig ist, dass man Wildblumensamen nicht auf bereits vorhandene Wiesen oder Rasenflächen streut, da die Wildblumensamen so keine Chance haben zu keimen. Auf keinen Fall sollte man bei einer Blumenwiese Dünger verwenden, da Dünger unerwünschte Gräser fördert und diese die Wildblumen verdrängen, welche auf einen mageren Boden angewiesen sind. Schon im Vorhinein sollte man sich bewusst sein, dass die Wiese mit Sense oder Sichel gemäht werden soll, nicht mit dem Rasenmäher. Außerdem muss das abgeschnittene Gras von der Blumenwiesenfläche entsorgt werden und darf nicht auf der Fläche verbleiben, da ansonsten zu viele Nährstoffe das Wachstum von unerwünschten Gräsern begünstigt, die in weiterer Folge wieder die Blumenwiese verdrängen.

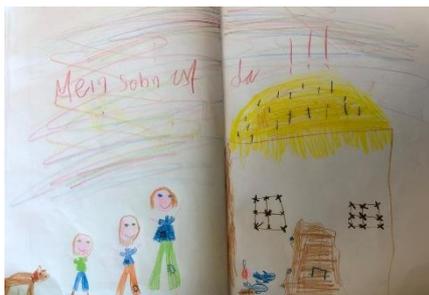
Was würdest du jemandem mitgeben wollen, der überlegt, auch

daheim in seinem Garten eine Wildblumenwiese anzulegen?

Auf jeden Fall genügend Geduld, da eine Blumenwiese mehrere Jahre benötigt, bis sie sich etabliert hat. Man sollte beim Anlegen einer Wildblumenwiese bedenken, dass diese nicht wie ein üblicher Rasen betreten werden und auch nicht darauf gespielt werden soll. Eine Wildblumenwiese ist im Allgemeinen sehr empfindlich und man muss bei dem Gedanken, sich eine Wildblumenwiese anzulegen, damit rechnen, dass diese nicht immer das gewünschte Ergebnis erzielt und es durchaus sein kann, dass bei ungünstig Boden- oder Standortbedingungen eine Blumenwiese sich nicht vollends entwickelt. Ansonsten ist das Anlegen einer Blumenwiese eine sehr ökologische, naturbewusste Entscheidung, welche durch die bunte Blütenvielfalt das Auge erfreut und das Weiterbestehen der Artenvielfalt unterstützt.

Michael Ruckenstuhl

HALBENRAINER ANSICHTEN



Jesu Gleichnis vom verlorenen Sohn.

Hinterfragt und gezeichnet von

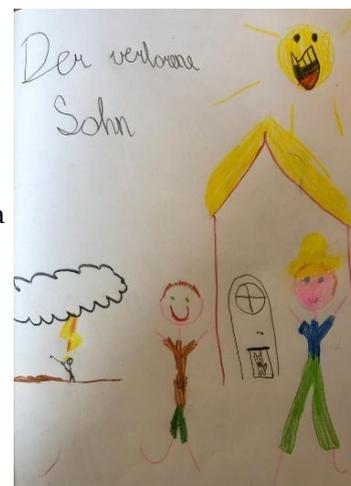
Mia

und

Hanna

WELCHER DER BEIDEN SÖHNE IST

DER VERLORENE ?



BRIEF DES KURATORS DER EVANGELISCHEN IN RADKERSBURG



Liebe Gemeindemitglieder! Sehr geehrte Damen und Herren!

Ins neue Jahr konnten wir mit einigen tollen Events starten, die unserer kleinen Gemeinde großes Echo in der Öffentlichkeit brachten.

Der **Fernsehgottesdienst**, übertragen in ORF III am 23. 2. 2025, hat lebhaftes Interesse gefunden. Die Vorbereitungen hielten uns in Atem, die Musikschule Bad Radkersburg, der Chor der kath. Stadtpfarrkirche haben uns unterstützt. Eine volle Kirche mit vielen zugeschalteten TV-Zuschauern erlebten einen GD über den Stellenwert der Kirchenmusik und der Musik im Allgemeinen.

Der Karfreitag bereitete die Stimmung für Ostern vor mit Gedanken zur Lesung des Matthäusevangeliums und aller Strophen des Paul Gerhard Liedes „O Haupt voll Blut und Wunden“

In den **Frühjahrs-Presbyter- und Gemeindevertretersitzungen** konnten das Budget 2024 entlastet

und das Budget 2025 beschlossen werden.

Wir konnten die **Renovierung der Wohnung** im Parterre abschließen und auch mit dem 1. Mai bereits vermieten und sind froh, nach all den Problemen mit den Vormietern eine nette, neue Bewohnerin gefunden zu haben.



Die **Fassade unseres Pfarrhauses** ist in einem bedenklich katastrophalen Zustand. Seit über 50 Jahren wurden keine Erhaltungsmaßnahmen getroffen und nun ist es an der Zeit und dringlich, eine Re-



novierung vorzunehmen. Gemeinsam mit dem Denkmalsamt wurde ein Befund erhoben und ein Renovierungskonzept erstellt.

Zur Illustration sehen Sie einige Bilder des Pfarrhauses.

Wir suchen nun überall um finanzielle Unterstützung an, da wir mit Kosten von über 50.000 € rechnen müssen.

Auch an unsere Pfarrmitglieder ergeht die Bitte einen Beitrag auf das Konto **AT 61 3813 2000 0003 1930, Evangelische Pfarrgemeinde** mit dem Vermerk „Renovierungsspende“ zu überweisen.

Herzlichsten Dank an alle, die sich hier beteiligen!



Ich danke auch allen unseren Mitgliedern für die prompte Überweisung des Kirchenbeitrages. Es ist ein Zeichen der Zusammengehörigkeit und des Interesses, dass evangelischer Glaube und eine selbstständige Pfarrgemeinde auch nach 130 Jahren im Bezirk Radkersburg bestehen und kräftige Lebenszeichen geben kann.

So seid alle begrüßt mit den besten Wünschen für das nächste Vierteljahr von Eurem Kurator

Dr. Georg Gerhold

DIE ZEIT DES LIEDES IST DA!

Fernsehgottesdienst ORF III

Der 23. Februar 2025 war für unsere kleine evangelische Pfarrgemeinde ein großer Tag! Der Sonntagsgottesdienst zum Jahr der Kirchenmusik wurde auf ORF III live übertragen. Unter Leitung von unserer Pfarrerin **Dr. Marianne Pratl-Zebinger** und Landeskantor **Mag. Matthias Krampe** ist es gelungen, einen berührenden, abwechslungsreichen Gottesdienst mit viel Musik von traditionell bis modern zu feiern. Im Mittelpunkt stand die Botschaft, dass Musik



Zusammenhang gilt auch dem **Bläserensemble der Musikschule Bad Radkersburg** und **Mirjam Baumann**, die sich mit ihrer Interpretation von Leonard Cohens „Halleluja“ in die Herzen der Gottesdienstbesucher/innen sang.

Michaela Legenstein

Fotos: M. Uschmann/epd

eine heilende Wirkung besitzen kann, vor allem dann, wenn sie in Gemeinschaft ausgeübt wird.

Es zeigte sich auch das hervorragende ökumenische Klima in Bad

Radkersburg, da der **Chor der Stadtpfarrkirche St. Johannes** uns musikalisch tatkräftig unterstützte. Ein großes Dankeschön in diesem



DIE 17. STEIRISCHE KIRCHENFÜHRERTAGUNG

in Bad Radkersburg machte auch in unserer Christuskirche und im Diözesanmuseum Station!

Mit großem Interesse besuchten am 10.5. zirka 100 Teilnehmer/innen der Tagung unsere Christuskirche und das Diözesanmuseum und erfuhren so vieles über die

Geschichte der Evangelischen in der Steiermark und lernten mit Frau Gudrun Haas den evangelischen Rundweg „Mit anderen Augen sehen“ kennen.

Michaela Legenstein

*Fotos: M. Legenstein, P. Hölbling,
Diözesanmuseum Graz*



DU MEINE SEELE SINGE...

Unter diesem Motto feierten wir am 11.5. in der Christuskirche den (vorgezogenen) Gottesdienst zum Sonntag Kantate gemeinsam mit unserer Pfarrerin **Marianne Pratl-**

Zebinger und dem neuen steirischen Diözesankantor **TAMAS SZÖCS**, dem anschließend zu seinem "runden" Geburtstag gratuliert wurde! Am Saxophon

begleitete **Reinhard Meyer** diesen stimmungsvollen Gottesdienst.

Michaela Legenstein

Fotos: M. Legenstein



WUNDERBAR GESCHAFFEN!

Das war der ökumenische Weltgebetstag der Frauen am 7. März 2025

Die Liturgie zu diesem Gottesdienst schenkten uns die Frauen von den Cook-Inseln.

Fotos: M. Legenstein, P. Hölbling



AMTSHANDLUNGEN RADKERSBURG UND LEIBNITZ

Unsere Verstorbenen:



22.02.2025 Michael Ruffenacht

Foto:Familie



04.03.2025 Ingrid Lenz

Foto Familie

28.02.2025 Karl Harrer

Neu in unsere Gemeinschaft aufgenommen wurden:

Haring Ingrid

Hubmann Ingrid

Strauß Barbara

Strauß Sophie-Valerie

Herzliche Einladung der Lebenshilfe Leibnitz:

Wir feiern 45 Jahre Lebenshilfe Leibnitz

mit einem Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche Leibnitz

Thema „miteinand“

am Sonntag, 29. Juni 2025, Beginn: 10 Uhr

anschließend Agape und gemütliches Beisammensein!

lebenshilfe
Leibnitz

GOTTESDIENSTTERMINE LEIBNITZ - RADKERSBURG

Datum	Tag	Hengsberg GD jeden 1. Frei- tag/Monat 17.30 Uhr	Leibnitz GD jeden 1.+3. Sonn- tag/Monat/9.30 Uhr	Radkersburg GD jeden 2.+4. Sonntag/Monat/ 9.30 Uhr	Mureck GD jeden 2. Don- nerstag/Monat/ 18.00 Uhr
01.06.	So		09.30 GD M.P.-Z.		
06.06.	Fr	17.30 Fußball-GD am Fußballplatz Hengsberg, M.P.-Z.			
08.06.	So			09.30 GD M.P.-Z.	
10.06.	Di		18.00 ökumen. Bibelabend		
12.06.	Do				18.00 GD M. P.-Z.
13.06.	Fr		18.00 Probe Konfirmation		
15.06.	So		09.30 Konfirmation M.P.-Z.		
17.06	Di		18:00 Lieblings-Lieder- Abend		
22.06.	So			09.30 GD Lektor/in	
24.06.	Di		18.00 ökumen. Bibelabend		
29.06.	So		10.00 ökumen. Festgottes- dienst „45 Jahre Lebenshilfe“ in röm.-kath. Stadtpfarrkir- che Leibnitz		
03.07.	Do		17.00 Trommelgruppe		
04.07.	Fr	17.30 GD am Po- nyhof der Familie Pittino in Kühberg, M.P.-Z.			
06.07.	So		10.00 GD Kästenburg Ratsch, M.P.-Z. https://kaestenburg.at		
10.07.	Do				18.00 GD Lektorin R.K.
13.07.	So			09.30 GD Lektor/in	
20.07.	So		09.30 GD Lektorin R.K.		
27.07.	So			09.30 GD Lektor/in	
03.08.	So		09.30 GD Lektorin R.K.		
10.08.	So			09.30 GD Lektor/in	
14.08.	Do				18.00 GD Lektor/in
17.08.	So		09.30 GD Lektorin R.K.		
24.08.	So			09.30 GD M.P.-Z.	
04.09.	Do		17.00 Trommelgruppe		

Datum	Tag	Hengsberg GD jeden 1. Frei- tag/Monat 17.30 Uhr	Leibnitz GD jeden 1.+3. Sonn- tag/Monat/9.30 Uhr	Radkersburg GD jeden 2.+4. Sonntag/Monat/ 9.30 Uhr	Mureck GD jeden 2. Don- nerstag/Monat/ 18.00 Uhr
05.09.	Fr	17.30 Spazier- gangs-GD M.P.-Z. Hengsberg			
07.09.	So		09.30 gemeinsamer GD + Kirchgartlfest in Rad- kersburg, M. P.-Z. kein GD in Leibnitz		

Keine ökumenischen Bibelabende im Juli + August

Vertretung für Urlaub und Fortbildung unserer Pfarrerin:

- Pfr. Fritz Eckhardt von 7.7. - 15.7. und 19.7. - 31.7.: friedrich.eckhardt@evang.at
- Pfr. Christian Hagmüller von 16. - 18.7. und 04. - 10.08.: christian.hagmueller@evang.at
 - Pfr. Matthias Weigold von 1.8. - 3.8.: m.weigold@gmx.net

Alle Termine ohne Gewähr

Anmeldung zu unseren digitalen Gottesdiensten unter: pg.leibnitz@evang.at

NEUIGKEITEN

Lieblings-Lieder-Abend

Für alle, die gerne singen. Für die instrumentale Begleitung ist gesorgt. Alle können Lieder mit- und einbringen. Es geht um die Freude, um den Spaß am Singen und um geselliges Beisammensein. Erster Versuch: 17.06. um 18:00 Uhr in der Kirche in Leibnitz.

Trommelgruppe

Trommeln in netter Gemeinschaft im Martin Luther Park oder in der Kirche in Leibnitz. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Alle Menschen können versuchen, ob die Trommel ihr Instrument ist.

JOYFULLY SING! - SÄNGERINNEN GESUCHT

zur Verstärkung unseres Frauen-Ensembles



Wir erwarten:

- eine sichere Stimme
 - Freude am Singen (Gospel and more)
 - Lust auf coole Frauenpower
 - Zuverlässigkeit und Begeisterung
 - Zeit für Proben 1. und 3. Donnerstag im Monat, 18:30 Uhr
- Evangelisch sein ist keine Bedingung, wir sind ein buntes Team und freuen uns auf dich!

Kontakt: Lisa Hoppe, Tel. 0680 3345 662, Mail: elisabeth.hoppe@gmx.at

IMPRESSUM MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

Verantwortlich für den Teil

Stainz Deutschlandsberg:

Presbyterium der

Pfarrgemeinde Stainz-Deutschlandsberg

Kontakt für Auskunft u. Datenschutz:

pg.stainz-deutschlandsberg@evang.at

Verantwortlich für den Teil

Leibnitz-Radkersburg:

Presbyterien der

Pfarrgemeinden Leibnitz und Radkersburg

Kontakt für Auskunftsansuchen Leibnitz:

datenauskunft.leibnitz@evang.at

Kontakt zu Datenschutzbeauftragten:

datenschutz.leibnitz@evang.at

Redaktion und Layout: Romana Kandioler, Lektorat: Elisabeth Hoppe und Claudia Knabe © 2025

Österreichische Post AG

MZ 14Z039890 M

Evang. Pfarrgem. Leibnitz

Emmerich-Assmannngasse 1

8430 Leibnitz